

Das Weltall im Gemeindehaus

Syker Kinderakademie bringt den Kleinsten die physikalischen Vorgänge des Weltraums näher

Wo komme ich her? Wo stehe ich in dieser Welt? Wo gehe ich hin? Fragen, die wohl jeden bei einem Blick in den abendlichen Sternenhimmel beschäftigen. Auch bei den Kleinsten sind Faszination, Neugierde und ein ständiges Kribbeln in der Magengegend bei der Beschäftigung mit den unendlichen Weiten des Weltalls schon ganz groß. Diese zu entfachen, machte sich die Syker Kinderakademie am gestrigen Nachmittag in der Sternenstunde für Kinder zur Aufgabe.

VON MERLE HEUSMANN

Syke. Ein großer roter Gymnastikball, ein Halbmond aus Ton und ein Globus. So klein und simpel kann das Weltall sein, wenn Rüdiger Wald, Wilhelm Tesch und Eckhart Hoffmann in ihrer Sternenstunde Kindern den Weltraum ins Gemeindehaus bringen. Zwei Stunden lang lüfteten sieben Sechs- bis Zehnjährige gestern Nachmittag in der ersten Veranstaltung der aktuellen Syker Kinderakademie die Geheimnisse des Alls.

Es war nun schon das fünfte Mal, dass die drei Freunde mit ihrem eigens ausgearbeiteten Programm die Augen der Kinder zum Leuchten brachten, doch durch ein neues kleines Planetarium aus Pappe konnten sie ihre Erklärungen der Rotationen von Sonne, Mond und Sternen noch anschaulicher darstellen als bisher. „Das Material für das Kopernikus-Planetarium hat Eckhart Hoffmann bei einem Verlag bestellt, zusammengesetzt und mir dann anschließend zum Geburtstag geschenkt.“, berichtet Wilhelm Tesch freudestrahlend.

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde fragt Eckhart Hoffmann die im Stuhlkreis sitzenden Kinder: „Was passiert, wenn sich ein Apfel vom Baum löst?“ Alle antworten fast gleichzeitig: „Er fällt auf den Boden.“ Aber warum ist das eigentlich so? Um dies zu erklären, fordert Wilhelm Tesch die Kinder zum Hochspringen auf. „Irgendwann ist Schluss, dann zieht euch eine Kraft wieder zurück auf die Erde“, resümiert sein Kollege Rüdiger Wald das Versuchsergebnis. Die Schwerkraft ist also erklärt und die Gezeiten können folgen.

Später suchen die Sechs- bis Zehnjährigen den Globus nach Wasser, Erde, Eis und den verschiedenen Kontinenten ab. Dabei gelingt es ihnen, Bremen ausfindig zu machen. Im Anschluss erklärt Eckhart Hoff-



Mit Faszination für jedes Detail erklären Wilhelm Tesch (v.li.), Rüdiger Wald und Eckhart Hoffmann den Akademie-Kindern die Rotationen von Sonne, Mond und Sternen anhand des neuen Kopernikus-Planetariums.
HEU-FOTO: UDO MEISSNER

mann den verblüfften Kindern: „Die um die Erde liegende Luftschicht ist so dick wie von hier bis Barrien, am Globus ist sie nur so breit wie ein einziges Haar von euch.“ Begeistert erklären die drei Rentner den Kindern weiter das Zusammenwirken von Tag und Nacht, die Jahreszeiten und die Entstehung von Erdbeben am Beispiel Japan.

Als Vorbild für die heutige Syker Kinderakademie, die von der Bürgerstiftung ins Leben gerufen wurde, diente die Kinderakademie Lilienthal mit der dort beheimateten Sternwarte. Sternkunde ist heute

ein Angebot fast aller Kinderakademien.

Die Motivation für die jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit nehmen die drei Freunde aus ganz alltäglichen Situationen. „Wenn man an einem schönen Sommerabend in den Himmel schaut, kommen doch all diese Fragen in einem auf“, meint Wilhelm Tesch nachdenklich. Auch Rüdiger Wald begeistert sich schon sein ganzes Leben lang für die Astronomie. „Nicht wissenschaftlich, sondern eher amateurmäßig und aus Neugier“, gibt der Rentner schmunzelnd zu. Für dieses Hobby hat er sich vor einigen Jahren ein Teleskop ange-

schafft und lädt mehrmals jährlich vier bis sechs interessierte Kinder bei gutem Wetter zu sich ein und ermöglicht ihnen einen intensiven Blick durch sein Fernrohr. Eine seltene und ganz besondere Gelegenheit für die kleinen Sternengucker.

Am Montag, 16. April, kommen die drei Astronomiebegeisterten das nächste Mal mit der Kinderakademie zum Einsatz. Dann bieten sie die Sternkunde für neun- bis dreizehnjährige Kinder an, denen sie Themen wie die Milchstraße, Galaxien und schwarze Löcher näherbringen wollen.